

alle iar ierlichin ye eyenen scheffil backen lassen, vnd den anzuheben zcu spenden armen leuten vff den aschirtagk fru, vnd alzo dy virtzig tage gantz auß in der vasten, vnd das zcu vorkundigen vff dem predige stule zw vnsir liben frauen. Vnd vmbe sulche muhe, dy vnßer vorweser hat mit der spende vnd mit den grawen tuchern, sal er ierlichen von den zcinssen haben zewentzigk groschen vnd seyn knecht sechß grosschenn, vnd vmb dy clein sal man eyenen scheffil korns backen tegelich alß das oben berurt ist. Vnd das wir obgnanten probist — stete gancz vnd unvorrucket dis testament wollin haltin ane allerley ynspruche vnd wyderrede, szo habin wyr das zcu waren bekentniß vnd mehirsicherheit vnser ingesigel mit vnßerm gutten wyllen vnde wysßen an dyßen briff gehangen, der gegeben ist nach gotis geburt virtzenhundert iar vnd dar nach in dem funff vnd dreissigsten iare am son-tage Misericordia domini.

Nach dem Chartul. monast. s. Afrae II. fol. 220.

No. 269. 1435. 2. Mai.

Der Rath und die Stadtgemeinde zu Dahlen verpflichten sich an das Afrastift jährlich eine Tonne Heringe zu liefern.

Wir burgemeister radmanne vnde dy gancze gemeyne der stad zcu Dolan bekennen —, also als vns die gestrengen Heinirich, Hugolt vnde Hanß gebruder von Slynicz vnser liben hern vorwysit haben mit der tonnen heringis, die wir ðn ierlichen pflegen zcureichene, yn daz closter zcu sente Affran zcu Missen, den wir-digen hern probiste priori custoß vnde der ganczen sampnunge ðn ewiglichin vorbaß in daz genante closter zcubringen alle iar ierlichin uff den aduent, die zcu ðrem selegerete. Die obgenante tonne heringis reden vnde gelobin wir — den hern des closters zcu sente Affran also ierlichin zcureichen ewiglich uff dy obgenante tage-cziit, vnde habin des zcu eynem warem bekentnisse vnser stad ingesegil wissint-lichin vor vns vnde alle vnser nochkomelinge an dessen briff lasen hengen noch gotis geburt verczenhundirt iar, dornoch in deme fumffvndedryssigsten iare am mon-tage noch sente Walpurgen tage.

Nach dem Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden mit dem Stadtsiegel an einem Pergamentstreifen.

No. 270. 1438. 18. u. 22. Juni.

Notariatsinstrument, wornach im J. 1438 am 18. Juni in der Wohnung des Dr. utr. iuris Joh. de Dehir archidiaconus Lusatiae providus Nicolaus Seuselicz de Misna, familiaris dicti domini doctoris, iacens in lecto aegritudinis ratione cuiusdam vulneris, de quo habebat graves passio-nes, compos tamen per omnia bene mente et ratione — vineam suam apud villam Nischwicz) situatam legavit dedit et nomine veri testamenti assignavit ecclesiae et monasterio sanctae Afrae*

a) Nieschütz, Par. Zadel.
COD. DIPL. SAX. II. 4.